

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 45/0615/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	10.04.2019
		Verfasser:	FB 45/100
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses (SchA/31/WP17) vom 04.04.2019 (öffentlicher Teil)</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
09.05.2019	Schulausschuss	Entscheidung	

**Beschlussvorschlag:**

Der Schulausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 04.04.2019 (öffentlicher Teil).

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 04.04.2019 (öt)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses**

15. April 2019

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 04.04.2019
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:25 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

---

Anwesende:

Ratsfrau Maria Keller	anwesend
Ratsherr Holger Brantin	anwesend
Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Ratsherr Georg Biesing
Ratsfrau Ulla Griepentrog	anwesend
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	anwesend
Ratsfrau Nathalie Koentges	anwesend
Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Ratsherr Hans Müller	anwesend
Frau Jana Petrovic	Vertretung für: Frau Paola Blume
Herr Stefan Auler	anwesend
Herr Uli Balthasar	anwesend
Frau Dr. Anja Fitter	Vertretung für: Herrn Johannes Rohé

Herr Said Giancoli	anwesend
Herr Rolf Heß-Batteiger	Vertretung für: Herrn Heiko Winkler
Herr Stefan Menzel	anwesend
Frau Gretel Opitz	anwesend
Frau Andrea Orthen	anwesend
Herr Michael Sahn	anwesend
Herr Pfarrer Armin Drack	anwesend

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Frau Paola Blume	entschuldigt
Ratsherr Peter Tillmanns	entschuldigt
Herr Johannes Rohé	entschuldigt
Herr Heiko Winkler	entschuldigt

von der Verwaltung:

<b>Name</b>	<b>Org.</b>	<b>Name</b>	<b>Org.</b>
Herr Brötz	FB 45, FB-Ltg.	Herr Mathar	FB 45/400
Herr Döhler	FB 45/400	Herr Schröder	FB 45/100
Herr Gürtler	FB 13	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete
Herr Kaldenbach	FB 45/100	Frau Souvignier	FB 45/400
Frau Kirchbrücher	FB 61		

als Schriftführerin:

Sarah Kuchenbecker

**Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Vorstellung des Projektes "Talentscouting Aachen"**

- 3 **Kostenloses Probeticket für alle Viertklässler - Sachstandsbericht 2019**  
Vorlage: FB 61/1145/WP17
- 4 **Beschluss über die Kommunale Klassenrichtzahl und die Einrichtung von zusätzlichen Eingangsklassen an der KGS Marktschule Brand, der KGS Auf der Hörn, der KGS Birkstraße und der GGS Driescher Hof im Schuljahr 2019/2020**  
Vorlage: FB 45/0606/WP17
- 5 **Quartalsberichterstattung: Programm „Gute Schule 2020“**  
Vorlage: FB 45/0597/WP17
- 5.1 **Quartalsberichterstattung: Programm „Gute Schule 2020“ - Ergänzung**  
Vorlage: FB 45/0597/WP17-1
- 6 **Annahme einer Schenkung für die Städt. Katholische Grundschule Höfchensweg**  
Vorlage: FB 45/0591/WP17
- 7 **Sachstandsbericht Verlagerung der KGS Michaelsbergstraße und weitere Nutzungsoptionen für das Schulgebäude der GHS Burtscheid**  
Vorlage: FB 45/0588/WP17
- 8 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Keller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Öffentlichkeit und die anwesende Presse.

Der TOP Ö7 „Sachstandsbericht Verlagerung der KGS Michaelsbergstraße und weitere Nutzungsoptionen für das Schulgebäude der GHS Burtscheid“ wird vorgezogen und als TOP Ö 2 beraten.

Der Top Ö 6 „Annahme einer Schenkung für die Städt. Katholische Grundschule Höfchensweg“ wird von der Verwaltung zurückgezogen.

Die Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses mit dem Schulausschuss liegt noch nicht vor.

## **zu 2 Vorstellung des Projektes "Talentscouting Aachen"**

Frau Dr. Biegi, Leiterin der Zentralen Studienberatung an der RWTH Aachen, und Herr Bayazit, Projektmanager des Projektes „Talentscouting Aachen“, danken den Ausschussmitgliedern für die Einladung zur heutigen Sitzung und stellen die wesentlichen Inhalte des Projektes anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Sahm dankt den Vortragenden und informiert sich, ob eine Zusammenarbeit des Talentscoutings Aachen mit dem Landesprogramm „kein Abschluss ohne Anschluss“ (kAoA) bestehe. Darüber hinaus möchte er wissen, ob eine Evaluation des Projektes stattfindet.

Frau Dr. Biegi erläutert, dass eine Evaluation des Projektes zentral durch das Wissenschaftszentrum in Berlin stattfindet. Dabei werde zunächst die Projektphase bis Ende 2020 betrachtet. Im Anschluss müsse analysiert werden, ob auch eine Langzeitevaluation zielführend sein könnte. Eine Partnerschaft mit dem Programm kAoA bestehe sehr wohl. Dabei würden die beiden Projekte ab der achten Klasse ineinander übergreifen. Auch bei der Auswahl von Partnerschulen würde geschaut, ob bereits eine Förderung mittels kAoA erfolge, an welche dann angeschlossen werden könne. Bei der zentralen Potentialanalyse in den achten Klassen sei das Talentscouting jedoch noch nicht beteiligt. Sie betont jedoch, dass das Projekt nicht dem Zweck dienen soll, junge Menschen bewusst für ein Studium und speziell an der RWTH oder FH zu werben. Es solle lediglich die Möglichkeiten dafür aufzeigen und die jungen Menschen bei der Entscheidungsfindung für den künftigen Bildungsweg unterstützen.

Herr Bayazit ergänzt, dass auch eine eigenständige Evaluation des Projektes durchgeführt werde. Die ersten Auswertungen würden derzeit durchgeführt und mit ersten Ergebnissen könne nach der Projektlaufzeit Ende 2020 gerechnet werden.

Frau Fitter dankt den Vortragenden ebenfalls und lobt die RWTH und die FH für die Übernahme einer weitreichenden Bildungsverantwortung für die Region Aachen. Die Verzahnung mit den einzelnen Schulen sei dabei wichtig und nachhaltig.

Herr Krott lobt das Projekt ebenfalls und sieht es als Mutmacher für Kinder aus den klassischen „Arbeiterfamilien“ ein Studium zu beginnen. Die Erfolge in Aachen und der Region würden für sich sprechen. Die Motivation junger Menschen ein Studium zu beginnen sei ein wichtiger Beitrag für die Bildungschancengleichheit. Ein Antrag von CDU und SPD aus dem Jahr 2013 zur Einrichtung von Talentscouts sei damals politisch abgelehnt worden und daher sei er froh, dass es nun die gebotene Aufmerksamkeit finde. Es sei notwendig, dass das Projekt auch über das Jahr 2020 weiter laufe.

Frau Griepentrog sieht ebenfalls Chancen in dem Projekt, denn die Zielrichtung sei besonders für eine Hochschulstadt wie Aachen ideal. Sie regt an, einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu richten mit dem Ziel, weitere Schulen zu identifizieren, welche für eine Zusammenarbeit mit dem Projekt in Frage kommen könnten. Gegebenenfalls könnte auch über eine finanzielle Unterstützung nachgedacht werden.

Herr Bayazit und Frau Dr. Biegi danken dem Ausschuss für die positiven Rückmeldungen und greifen den Vorschlag von Frau Griepentrog gerne auf.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
einstimmig

### **zu 3    Kostenloses Probeticket für alle Viertklässler - Sachstandsbericht 2019**

#### **Vorlage: FB 61/1145/WP17**

Herr Sahm wertet die in der Vorlage genannte Umwandlungsquote der Gutscheine zu einem Probeticket von 34 % nicht als Erfolg. Er würde es eher als erfolgreich ansehen, wenn nach dem Projekt mehr Kinder ein School&Fun-Ticket nutzen würden. Ein weiteres Ticket im Angebotsspektrum der ASEAG sei hingegen nicht zielführend und sinnvoll.

Frau Griepentrog kann diese Kritik nachvollziehen. Bereits im letzten Jahr habe der Schulausschuss das Projekt kritisch betrachtet und eine Evaluation nach einem Jahr erbeten, nun sei das Projekt ohne erneute Beratung um ein Jahr verlängert worden. Zwar sei es positiv, wenn Schülerinnen und Schüler das Busfahren schon früh erlernen würden, jedoch könne dies nicht durch eine einmalige Fahrt mit dem Bus gelingen. Ein Lernerfolg könne sich erst nach mehrmaliger Wiederholung einstellen und daher würde bei diesem Projekt zu viel Aufwand für geringe Erfolgsaussichten betrieben.

Herr Fischer sieht das Projekt hingegen als sinnvolle Maßnahme. Auf den weiterführenden Schulen hätten über 90 % der Schülerinnen und Schüler bereits ein School&Fun-Ticket. Allerdings sehe er auch,  
SchA/31/WP.17

Ausdruck vom: 15.04.2019

Seite: 5/12

dass die Möglichkeit des Probetickets vermutlich im Vergleich zu anderen denkbaren Maßnahmen zur Verkehrserziehung keine hohe Aufmerksamkeit bekomme und viele Eltern auch ohne ein solches Angebot ihren Kindern das Busfahren beibrächten.

Herr Krott stellt sich die Frage, wie der Erfolg einer Maßnahme gemessen werden könne. Auch eine Anzahl von 666 genutzten Probetickets könne als guter Anfang gewertet werden und Grundlage für einen weiteren Ausbau des Angebotes darstellen. Die Finanzierung des Probetickets werde über zweckgebundene Fördergelder sichergestellt und würde daher nicht zu einer Belastung des städtischen Haushaltes führen. Daher solle an dem Projekt festgehalten werden und im kommenden Jahr erneut eine Evaluation durchgeführt werden.

Frau Kirchbrücher vom zuständigen Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen berichtet, dass der Mobilitätsausschuss beschlossen habe, die Fördergelder des Landes eben für solche Projekte wie das Probeticket einzusetzen. Nicht abgerufene Mittel würden wieder an das Land zurückfließen, daher sollten diese in jedem Fall auch genutzt werden. Besonders für Kinder ohne Buserfahrungen sei das Angebot daher interessant und auch Kinder, die zwar öfters von ihren Eltern im Bus mitgenommen würden, aber nie alleine mit dem Bus fahren, könnten dadurch Selbstständigkeit lernen. Dies komme beispielsweise zum Tragen, wenn Unterricht ausfalle und die Kinder dann alleine den Heimweg antreten müssten.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 12    Ablehnung: 1    Enthaltung: 3  
mehrheitlich

#### **zu 4    Beschluss über die Kommunale Klassenrichtzahl und die Einrichtung von zusätzlichen Eingangsklassen an der KGS Marktschule Brand, der KGS Auf der Hörn, der KGS Birkstraße und der GGS Driescher Hof im Schuljahr 2019/2020**

##### **Vorlage: FB 45/0606/WP17**

Frau Keller berichtet, dass im Vorfeld der heutigen Ausschusssitzung in den Fraktionen beraten worden sei, die Einrichtung der zusätzlichen Eingangsklasse in der Grundschule Birkstraße aus dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu streichen.

Herr Kaldenbach erläutert, dass im Vorfeld der Vorlagenerstellung ein intensiver Austausch mit der zuständigen Schulaufsichtsbeamtin, Frau von Jakubowski, und den betroffenen Schulen stattgefunden habe. Dabei sei auch die Situation in Eilendorf beleuchtet worden. Sollte der Schulausschuss der Einrichtung einer dritten Eingangsklasse an der Birkstraße nicht zustimmen, würde dies bedeuten, dass  
SchA/31/WP.17

Ausdruck vom: 15.04.2019

Seite: 6/12

20 Kinder an dieser Schule abgelehnt werden müssten, obwohl diese die Grundschule Birkstraße als Anspruchsschule hätten. Darüber hinaus könnten diese Kinder nicht im Bereich Eilendorf an den beiden anderen Grundschulen aufgenommen werden. Die Montessori Schule Eilendorf unterrichte jahrgangsübergreifend und könne demnach maximal 196 Kinder aufnehmen, hätte demzufolge noch drei freie Schulplätze zur Verfügung. Die Grundschule Brühlstraße nehme seit der Schließung der Barbarastraße auch die Kinder aus diesem Bereich auf und habe gleichzeitig den Status einer Schule des Gemeinsamen Unterrichts übernommen. Aufgrund dessen könne die Schule 48 Kinder aufnehmen was zur Folge hat, dass kein freier Schulplatz mehr zur Verfügung stehe. Insgesamt könnten demzufolge 17 Kinder aus dem Sozialraum nicht versorgt werden. Eine Überbelegung der vorhandenen Züge sei planerisch nicht zu empfehlen.

Herr Balthasar erläutert, dass seine Fraktion die zusätzlichen Eingangsklassen an allen genannten Schulen mittragen könne besonders vor dem Hintergrund, dass in Aachen rein rechnerisch sogar 122 Klassen gebildet werden könnten. Zudem dürften Anspruchsschüler/innen keines Falls abgelehnt werden. Dennoch sehe er die Verteilung der Kinder nach wie vor problematisch. So würden in der Luisenstraße bei 25 Anmeldungen zwei Eingangsklassen gebildet, in den Grundschulen Michaelsbergstraße und Höfchensweg mit jeweils 62 Anmeldungen aber drei und zwei Eingangsklassen. Dies stelle seiner Auffassung nach eine ungerechte Verteilung dar.

Herr Kaldenbach erklärt, dass in der Luisenstraße nach aktuellem Stand keine zwei Eingangsklassen gebildet werden könnten, aber aufgrund der festgelegten Zügigkeit im gültigen Schulentwicklungsplan derzeit noch diese Aufteilung beibehalten worden sei. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass abgelehnte Kinder aus dem umliegenden Bereich, zum Beispiel von der Michaelsbergstraße, oftmals in der Luisenstraße angenommen werden könnten, was eine Zweizügigkeit in der Vergangenheit stets gerechtfertigt hätte. Frau Keller ergänzt, dass zudem die Kinder, welche ein förmliches AOSF-Verfahren durchlaufen würden, noch nicht abschließend auf die Schulen verteilt worden seien.

Herr Brötz erklärt darüber hinaus, dass die Grundschule Höfchensweg im Schulentwicklungsplan 2,5-zügig sei und daher abwechselnd zwei bzw. drei Eingangsklassen bilden könne. Zum Schuljahr 2019/2020 hätte die Schule drei Eingangsklassen bilden können. Die Herausforderung der gerechten Verteilung bestünde in jeder Anmeldephase, da die Anmeldezahlen oftmals sehr schwankend und im Vorfeld schwer zu kalkulieren seien. Die Frage der mittelfristigen Zügigkeit der KGS Höfchensweg könne im Rahmen des Schulentwicklungsplanes Primar genauer betrachtet werden.

Frau Griepentrog merkt an, dass die Frage nach der Anspruchsschule in jedem Jahr große Schwierigkeiten mit sich bringe. Sie fragt sich daher, ob dieses Modell eventuell überholt sei und einer Reform bedürfe, um die Verteilung besser regeln zu können. Dazu erläutert Herr Kaldenbach, dass die Regelung der Anspruchsschule im Schulgesetz verankert und für die Schulleitungen bindend sei.

Herr Fischer erläutert, dass unter Beachtung der zusätzlichen Erläuterungen zur Situation in Eilendorf der Beschlussvorschlag nun schlüssig sei. Die generelle Beratung zu den Zügigkeiten der Grundschulen müsse bei der Neuaufstellung des Schulentwicklungsplanes Primar erfolgen und sei an dieser Stelle nicht zielführend. Dies wird von Herrn Brötz bestätigt. Auch Herr Krott ist überzeugt, dass objektive Gründe für die einmalige Einrichtung der zusätzlichen Eingangsklasse in Eilendorf sprechen.

Herr Sahm und Herr Brantin sprechen sich ebenfalls für die zusätzlichen Eingangsklassen aus und unterstützen die Auffassung, allen Anspruchsschüler/innen einen entsprechenden Schulplatz zur Verfügung zu stellen, nicht zuletzt auch um mögliche Klagen der Eltern abzuwenden.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Festlegung der kommunalen Klassenrichtzahl gemäß Ausführungsverordnung zu § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW auf 119 zu bildende Eingangsklassen und damit einhergehend die Einrichtung von zusätzlichen Eingangsklassen an der KGS Marktschule Brand, der KGS Auf der Hörn, der KGS Birkstraße und der GGS Driescher Hof im Schuljahr 2019/2020.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:            Ablehnung:            Enthaltung:  
einstimmig

#### **zu 5    Quartalsberichterstattung: Programm „Gute Schule 2020“**

##### **Vorlage: FB 45/0597/WP17**

Die Vorlage ist unter den Punkten 5.1 und 5.3 der Erläuterungen ergänzt worden. Daher wird die Ergänzungsvorlage unter TOP 5.1 beraten.

#### **zu 5.1    Quartalsberichterstattung: Programm „Gute Schule 2020“ - Ergänzung**

##### **Vorlage: FB 45/0597/WP17-1**

Herr Sahm ist irritiert, dass seit dem letzten Quartalsbericht keine weiteren Medienkonzepte gesichtet und genehmigt worden seien. Auch im letzten Bericht seien eine Anzahl von 22 genehmigten Medienkonzepten benannt worden.

Frau Souvignier aus dem Schulbetrieb des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule ergänzt, dass in den vergangenen 14 Tagen noch zwei weitere Medienkonzepte abgenommen worden seien, dies habe jedoch keinen Eingang mehr in die Vorlage gefunden.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

## **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:            Ablehnung:            Enthaltung:  
einstimmig

### **zu 6     Annahme einer Schenkung für die Städt. Katholische Grundschule Höfchensweg Vorlage: FB 45/0591/WP17**

Der TOP wird von der Verwaltung zurückgezogen.

### **zu 7     Sachstandsbericht Verlagerung der KGS Michaelsbergstraße und weitere Nutzungsoptionen für das Schulgebäude der GHS Burtscheid Vorlage: FB 45/0588/WP17**

Herr Rudig, zuständiger Schulaufsichtsbeamter für den Bereich der Hauptschulen, berichtet dass er die Reaktionen der Eltern sowohl mit Verwunderung als auch mit Bedenken wahrgenommen habe. Seiner Erfahrung nach hätten solche Modelle der parallelen Unterbringung von Grundschule und Hauptschule stets gut funktioniert. Besonders für die Arbeit des Kollegiums vor Ort seien solche Bedenken bedauerlich und nicht nachzuvollziehen. In Bezug auf den Zeitplan der Verlagerung müssten die Situationen der beiden Schulen sehr individuell betrachtet werden. Besonders müsse auf eine stetige Einbindung der Schulgemeinden und eine gegenseitige Wertschätzung geachtet werden. Auch die Schulaufsicht würde auf eine weitere gute Beschulung der Kinder während der Phase der Schließung achten und gehe davon aus, dass die GHS Burtscheid - wie bisher auch - vom Schulträger weiter gut unterstützt werde.

Herr Fischer teilt die Auffassung von Herrn Rudig bezüglich der Vorurteile gegenüber der Schülerschaft der Hauptschule. Bei gegebenenfalls aufkommenden Konflikten könne die Schulsozialarbeit vor Ort präsent sein und über Gespräche die Situation begleiten. Daher müsse die Haltung der Eltern strikt zurückgewiesen werden.

Herr Krott dankt Herrn Rudig und betont, dass die Belange der Hauptschule in dieser Angelegenheit nicht aus dem Blick verloren werden dürften. Auch er sieht die Bedenken der Eltern kritisch. Ein bei der Verwaltung angefragter Zeitplan für die Verlagerung zeige, dass die Änderungen des Bebauungsplanes für das Gebiet der Grundschule Michaelsbergstraße mindestens zwei Jahre Vorlaufzeit benötige und daher das beschriebene Szenario der parallelen Beschulung mit der Hauptschule nur gering ausfallen werde. Dennoch könne dieser Umstand auch als Gewinn für beide Schulformen gewertet werden, denn der Umzug könne so gut vorbereitet und optimale Bedingungen für die Grundschule geschaffen werden. Er dank darüber hinaus der Verwaltung für die umfangreichen Prüfungen.

Herr Brantin ist ebenfalls der Meinung, dass die Zeiten der Überschneidung im Gebäude der auslaufenden Hauptschule Burtscheid gering seien. Wenn die Verwaltung und die Politik in dieser Angelegenheit transparent agieren würden, könnten Ängste und Bedenken aufgelöst werden.

Frau Griepentrog schließt sich dem Dank an. Auch sie sieht die Vorurteile gegenüber den Hauptschüler/innen kritisch, besonders vor dem Hintergrund, dass die Sicht auf die Berufskollegs dann nicht mehr so negativ ausfällt. Dies sei paradox und unfair.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:           Ablehnung:           Enthaltung:  
einstimmig

**zu 8    Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil.